

bearbeitung über die Bestell- und Pflegearbeiten bis zur Ernte, zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, zur Steigerung der Erträge in der Pflanzenproduktion und zur Erhöhung der Leistungen in der Tierproduktion, Besondere Bedeutung haben die Vorhaben zur Rationalisierung von Stallanlagen und die Jugendobjekte „Bewässerung“. Nicht zuletzt enthalten die Maßnahmen Vorschläge zur Ausgestaltung der Arbeits-, Lebens- und Freizeitbedingungen für die Jugend in den Dörfern, zum Beispiel zur Bildung weiterer Dorfgrundorganisationen und zur Schaffung neuer Jugendklubs der FDJ.

Mit ihrem Thälmann-Aufgebot verwirklicht die FDJ auch weiterhin die kulturpolitische Linie des X. Parteitages und ihrer danach durchgeführten Leipziger Kulturkonferenz. Weil die bewußte Aneignung und Mehrung der Schätze der Kultur elementare Bedingungen für die kommunistische Erziehung der jungen Generation sind, fördern die Leitungen der Partei die Initiative der FDJ, überall für ein reiches geistig-kulturelles Leben zu sorgen.

Große Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung bieten die Jugendklubs der FDJ. Ihre Anzahl hat sich seit 1976 verdoppelt und beträgt heute mehr als 9000. Dazu zählen auch über 100 neue Mehrraumjugendklubs, die bisher auf Beschluß des X. Parteitages - meist als Kreisjugendobjekte der FDJ - errichtet wurden. Auch künftig ist es nötig, weitere Jugendklubs zu schaffen, damit der Jugend in allen Gemeinden, in den Arbeiterzentren und großen Grundorganisationen genügend Klubräume zur Verfügung stehen. Förderung verdienen auch Tanzveranstaltungen, Sport und Jugendtourismus, denn gerade sie gehören zu den ausgeprägten Bedürfnissen der Jugend.

Die Kulturveranstaltungen des Nationalen Jugendfestivals, das „Festival des politischen Liedes“, der Liedersommer der FDJ, die Liedertourneen durch alle Bezirke oder der Literaturwettbewerb der Jugend zeigen ein großes kulturelles Schöpferum junger Talente, der künstlerischen Bewegungen und Ensembles der FDJ und der Pionierorganisation. Gerade diese jungen Talente brauchen das Gespräch mit erfahrenen Kommunisten. In Berlin zum Beispiel sprechen führende Genossen der Bezirksleitung der SED regelmäßig mit Singklubs der FDJ, jungen Poeten und Musikern.

Sehr hoch schätzt unsere Partei die Initiativen der FDJ zur Heranbildung eines eng mit dem Kampf der Arbeiterklasse verbundenen künstlerischen Nachwuchses. FDJ-Studenten künstlerischer Hoch- und Fachschulen gestalteten in Wettbewerben beachtliche Werke, die ihre Wirksamkeit für Sozialismus und Frieden unter Beweis gestellt haben. Aufträge für das FDJ-Sinfonieorchester, zur bildkünstlerischen Ausgestaltung der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ und der Neubaujugendklubs, Pleinairs in der „FDJ-Initiative Berlin“, die Entsendung von bisher 65 jungen Künstlern verschiedener Genres

an die Erdgastrasse in der Sowjetunion oder auch die Mitarbeit junger Absolventen in Jugendmodeklubs sind für den künstlerischen Nachwuchs Herausforderung und Entwicklungsmöglichkeit zugleich. Es ist erfreulich, daß mit und seit der Kulturkonferenz der FDJ die Partnerschaft von FDJ und Künstlern weiter ausgebaut wurde.

Auch die neuen kulturellen, sportlichen und touristischen Vorhaben im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ sollten von allen Leitungen der Partei gefördert werden. Die staatlichen Organe, die Gewerkschaften, der DTSB, die Künstlerverbände und der Kulturbund, die GST, die URANIA und andere gesellschaftliche Organisationen sollten der FDJ für die weitere Ausprägung der sozialistischen Lebensweise unter der Jugend ihre volle Unterstützung geben. Jugendförderungspläne und gemeinsam abgestimmte langfristige Konzeptionen bleiben hierbei wichtige Führungsinstrumente.

Konkrete Maßnahmen der Parteileitungen

Viele Leitungen unserer Partei treffen sich in diesen Tagen mit ihren FDJ-Leitungen, um gemeinsam darüber zu beraten, welche Vorhaben sich die FDJ-Grundorganisationen im Thälmann-Aufgebot stellen wollen und wie sie von den Genossen dabei unterstützt werden können. Es ist gut, daß die Leitungen der Partei dazu konkrete Maßnahmen beschließen. Zu ihnen gehören zum Beispiel die Gewinnung erfahrener Genossen als Partner im politischen Dialog, besonders im FDJ-Studienjahr, die Förderung der Initiativen der Jugend im sozialistischen Wettbewerb, die Unterstützung bei der Stärkung ihrer Verteidigungsbereitschaft oder die Schaffung bzw. Vervollkommnung von Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung, besonders in den Jugendklubs der FDJ.

Kernpunkt aller Maßnahmen der Parteioorganisationen sollte es sein, ihren jungen Genossen dabei zu helfen, sich mit der Übernahme beispielgebender persönlicher Aufträge an die Spitze des Thälmann-Aufgebots der FDJ zu stellen. Verallgemeinerungswürdig ist die Absicht vieler Grundorganisationen in der Kreisparteiorganisation Fürstenwalde, gerade jetzt mit den jungen Genossen persönliche Gespräche zu führen. In deren Ergebnis übernehmen sie Aufträge, mit denen sie hohe Leistungen bei der Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED und das XII. Parlament der FDJ erreichen wollen.

„Wir leben in einer Zeit, in der nur der kämpfende Mensch Geltung hat“, schrieb Ernst Thälmann vor 50 Jahren, im November 1934, an seine Tochter. Die FDJ in der Mitte der 80er Jahre bewährt sich als Thälmannsche junge Garde und begreift sein Vermächtnis als Auftrag zum revolutionären Handeln. Sie ist angetreten, dem XI. Parteitag der SED mit neuen Taten zu Ehren ihres sozialistischen Vaterlandes entgegenzugehen.